

Auch Jazzer dürfen mal mitwippen

"Die Spielwiese" schlägt im Rüsselsheimer Stadtpark die Brücke zu tanzlastiger Elektronik

Vom 25.07.2006

Von

André Domes

RÜSSELSHEIM "Wir sind eine eher ungewöhnliche Band für eine Jazz-Reihe", warnte Sängerin Silvia Ullrich am Sonntag die "Jazzcafé"-Besucher vor Beginn des Konzertes. Dabei war derartige Prophylaxe eigentlich gar nicht vonnöten. Denn was die sechsköpfige Band "Die Spielwiese" aus Wiesbaden unter den Stadtpark-Pavillon brachte, war nichts anderes als die konsequente Weiterführung eines stilistischen Gedankens, den Bands wie "Superfro" oder "[re:jazz]" schon früher im "Jazzcafé" eingebracht haben: die Fusion von Jazz und moderner Tanzmusik.



"Spielwiese" im grünen Stadtpark: Das jüngste "Jazzcafé" präsentierte sich sommerlich vergnügt.
Foto: pdz51/Pierre Dietz

Anders als Matthias Vogts Projekt oder "Superfro" nähert sich "Die Spielwiese" dem Unterfangen von der tanzmusikalischen Seite, inklusive der entsprechenden Denkweise. Nach Herzenslust wird bei den sechs Musikern gesampelt, geloopt und sequenziert, der Beat bleibt stets im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Jazzige Anleihen finden sich in den Songs als eine Klangfarbe neben anderen.

Drum`n`Bass liefert das oft mit ungeraden Rhythmen angereicherte Gerüst, bisweilen gibt es auch ruhigere Passagen, bei denen man sich im Ambient- und Chill-out-Bereich bedient. "Die Spielwiese" ist trotz des gewählten Schwerpunkts auf der elektronischen Musik eine vollwertige Band, was sich nicht zuletzt im Mitwirken von Sängerin Silvia Ullrich äußert. Ihre Gesangslinien, wechselweise mit deutschen und englischen Texten, tragen einen großen Teil dazu bei, dass aus den Songs des Sextetts keine Tracks mit Festplattencharakter werden.

Die Zusammenführung von Mensch- und Maschinenmusik gelingt freilich nur mit einer disziplinierten Truppe, gibt die Strenge der programmierten Beats doch stets die Schlagzahl vor. Die Folge sind stark ausarrangierte Songstrukturen, bei denen wenig von der Freiheit übrig bleibt, die in der Riege der Jazz-Traditionalisten doch über allem steht. Wer sich aber auf die Klangexperimente der "Spielwiese" einlässt, der ertappt sich ein ums andere Mal beim mitwippen - und ist Jazz nicht ursprünglich auch eine Tanzmusik?